

Antrag

der Abgeordneten Urbaniak, Daubertshäuser, Amling, Andres, Antretter, Bamberg, Becker (Nienberge), Dr. Böhme (Unna), Brück, Buschfort, Dr. Ehrenberg, Ewen, Frau Faße, Frau Fuchs (Verl), Dr. Glotz, Dr. Haack, Haar, Hasenfratz, Heistermann, Horn, Ibrügger, Dr. Jens, Dr. Klejdzinski, Koltzsch, Koschnick, Kretkowski, Lohmann (Witten), Menzel, Dr. Mertens (Bottrop), Meyer, Müntefering, Nehm, Dr. Niese, Dr. Nöbel, Pauli, Peter (Kassel), Pfuhl, Purps, Reschke, Reuter, Rixe, Schanz, Schluckebier, Sieler (Amberg), Frau Seuster, Frau Steinhauer, Toetemeyer, Walther, Weiermann, Westphal, Wiefelspütz, von der Wiesche, Wischnewski, Wittich, Zeitler, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Schnellbahnverbindung Dortmund–Kassel

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, die Schnellbahnverbindung Dortmund–Kassel mit besonderer Vordringlichkeit zu verwirklichen. Dabei muß durch einen Neu- bzw. Ausbau des gesamten Streckenzuges Dortmund–Hamm–Paderborn–Kassel mit einer Trassierungsgeschwindigkeit von mindestens 200 km/h die notwendige Attraktivitätssteigerung sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr sichergestellt werden.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, der Deutschen Bundesbahn die zum Neu- bzw. Ausbau notwendigen Investitionsmittel so rechtzeitig bereitzustellen, daß die gesamte Schnellbahnstrecke Dortmund–Kassel bis 1995 vollständig in Betrieb gehen kann.

Bonn, den 2. Dezember 1987

Unterschriften und Begründung umseitig

Urbaniaik
Daubertshäuser
Amling
Andres
Antretter
Bamberg
Becker (Nienberge)
Dr. Böhme (Unna)
Brück
Buschfort
Dr. Ehrenberg
Ewen
Frau Faße
Frau Fuchs (Verl)
Dr. Glotz
Dr. Haack
Haar
Hasenfratz
Heistermann
Horn
Ibrügger
Dr. Jens
Dr. Klejdzinski
Koltzsch
Koschnick
Kretkowski
Lohmann (Witten)
Menzel

Dr. Mertens (Bottrop)
Meyer
Müntefering
Nehm
Dr. Niese
Dr. Nöbel
Pauli
Peter (Kassel)
Pfuhl
Purps
Reschke
Reuter
Rixe
Schanz
Schluckebier
Sieler (Amberg)
Frau Seuster
Frau Steinhauer
Toetemeyer
Walther
Weiermann
Westphal
Wiefelspütz
von der Wiesche
Wischnewski
Wittich
Zeitler
Dr. Vogel und Fraktion

Begründung

Zwischen Nordrhein-Westfalen und Süddeutschland bestehen besonders starke Verkehrsbeziehungen, die zusammen mit dem wachsenden Transitverkehr vordringlich eine Schienen-Schnellbahnverbindung erfordern.

Diese Schnellverbindung ist am günstigsten durch einen Neubzw. Ausbau der Strecke Dortmund–Kassel zu erreichen, weil hier planerisch und bautechnisch vergleichsweise nur geringe Schwierigkeiten zu erwarten sind und weil der anschließende Streckenzug in Richtung München im Bau ist, wobei der Abschnitt Kassel–Würzburg 1991, der Abschnitt Würzburg–Nürnberg 1995 fertiggestellt sein wird und auch der bei Fulda abzweigende Streckenzug in Richtung Frankfurt–Basel bzw. Stuttgart zu diesem Zeitpunkt weitgehend mit Hochgeschwindigkeit befahrbar sein wird. Die im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene Schnellbahnverbindung Köln–Frankfurt behält ihre bisherige Priorität.